

Berliner Vorfren- Zeitung

Morgenausgabe · Preis 10 Goldpfennig. 70. Jahrgang. Donnerstag, 25. Dezember 1924

Als Beilagen erscheinen: Der vollständige Auswert der Berliner Börsen, die Steuerpraxis, Praxis des Rechtslebens, der Handel mit dem Osten und viele tabellarische Übersichten. Der deutsche Beamte, Telegramm-Adressen: „Börse“ „Welt und Wissen“, tägliche Unterhaltungsbeilage mit Roman, sowie die literarisch-künstlerische Beilage „Für den Salon“ Postfach-Konto: Berlin Nr. 2842

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans Böttcher, Post-Kont. 1919, Berlin-Wilmersdorf, Wilmersdorfer Straße 10. **Druckerei:** Dr. Hans Böttcher, Post-Kont. 1919, Berlin-Wilmersdorf, Wilmersdorfer Straße 10. **Druckerei:** Dr. Hans Böttcher, Post-Kont. 1919, Berlin-Wilmersdorf, Wilmersdorfer Straße 10.

Verleger: Dr. Hans Böttcher, Post-Kont. 1919, Berlin-Wilmersdorf, Wilmersdorfer Straße 10. **Druckerei:** Dr. Hans Böttcher, Post-Kont. 1919, Berlin-Wilmersdorf, Wilmersdorfer Straße 10.

Abonnementspreis: Die 12 monatliche Zeit 6,00 Goldmark, Stellungsführende 9,00 Goldmark, Reklameweise 4,50 Goldmark. Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal. Bestellungen nehmen Setzungen, Redaktionen, untere Geschäftsstelle und alle Postämter des Deutschen Reiches entgegen. Auslandsbeweg unter Streifenband. Bestellungen sind direkt an unsere Geschäftsstelle zu richten. Der Bezugspreis beträgt im IV. Quartal 1924 für Amerika 9 Dollar, Skandinavien 175 französische Francs, Belgien 200 belgische Francs, Schweden 50 schwedische Francs, Holland 22,50 holländische Gulden, Dänemark 50 dänische Kronen, Schweden 30 schwedische Kronen, Norwegen 60 norwegische Kronen, England 40 Schilling, Italien 200 Lire, Rumänien 200 rumänische Lei, Spanien 10 spanische Pesetas, Czecho-Slowakei 300 tschechische Kronen, Brasilien 90 Milreis, Argentinien 20 Pesos, Serbien 25 Dinar; für den Monat November 1924 nach Österreich, Ungarn, Polen 10,50 Rentmark, Litauen 30 Lit, Letland 75 lettische Rubel, Finnland 125 finnische Mark, Estland 1300 estländische Mark.

Alle Manuskripte übermitteln der Verlag ohne Freuzahlung. Im Falle höchster Gewalt oder Streiks haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung eines entsprechenden Entgelts. Unverlangt eingesandte Manuskripte sind Rückporto beizufügen.

Frankreichs Geerrüstung.

Im Januar 1924, 6. u. 8. d. d. Berlin W. 8. erscheint in der unregelmäßigen Zeitschrift „Revue“ eine neue Ausgabe der „Revue“ über die Geerrüstung Frankreichs. Die Zeitschrift enthält eine eingehende Darstellung der Geerrüstung Frankreichs unter dem Gesichtspunkt der Weltentwicklung in strategischer und technischer Hinsicht. Die Zeitschrift enthält eine eingehende Darstellung der Geerrüstung Frankreichs unter dem Gesichtspunkt der Weltentwicklung in strategischer und technischer Hinsicht. Die Zeitschrift enthält eine eingehende Darstellung der Geerrüstung Frankreichs unter dem Gesichtspunkt der Weltentwicklung in strategischer und technischer Hinsicht.

Deutschlands Weihnachten

Das steht in Deutschland trübe aus
Zur Weihnacht 24.
Zwar brennt in jedem deutschen Haus,
Von Konstanz bis nach Danzig,
Die Kerze an dem Weihnachtsbaum,
Doch fehlt ein still Gedächtnis,
Denn Deutschlands Freiheit ist ein Traum —
Und Sklavenketten drücken.

Die Aufgabe.

Wir haben seit zehn Jahren still. Es hat in dieser Zeit Hebräer gegeben, wo wir die Macht der Kaiserin nicht in ihrer vollen Schwere fühlen, wo wir sie ständig leicht nahmen und Gefühl und Will für die innere Wirklichkeit unserer Lage verloren. Dann kamen Ereignisse, die wie große Wölfe in unser Bewusstsein schlugen und uns für Tage hilflos machten. Dann lag die Erkenntnis wie ein Stein auf uns, bis wir uns an die neue Möglichkeit gewöhnt hatten und uns einreden, mit einer solchen Anpassung die Kräfte überdauern zu können. Der bis ins Jahr bringende Drommelsturz: Volk in Volk ist es erklungen. Der ganze Mensch wurde nie ergriffen, es blieb immer ein festes bis fünfzigjähriges Programm herum. Wir haben das gesamte Schiff auf uns und zusammen und fanden in jener lauten Anpassung vor ihm — schamlos gewiss den Geruch des ganzen Menschen zum letzten Moment zu fassen, und jener menschlichen Gerechtigkeit, die weltweite Zivilisation im deutschen Menschen gesucht hat.

Die herrliche „Zehe“.

Das „neue deutsche heimliche Waffenlager“ in Deutschland muß wieder einmal herhalten. Paris, 24. Dezember. Nach Beendigung des Ministerrats ist der Presse heute vormittag am Canal d'Orsay folgende Mitteilung gemacht worden: Ministerpräsident Herrriot hat im Laufe der Sitzung seinen Kollegen von der Note Kenntnis gegeben, die er am 22. Dezember über die Wiedereinführung der Röhre von den englischen Regierung erhalten hat. Er hat seinen Kollegen den Inhalt eines Memorandum mitgeteilt, in dem die französische Regierung feststellt, daß die aus Deutschland erhaltenen Nachrichten (konkret) genügen, um zu beweisen, daß es nach dem Friedensvertrag von Versailles (1) unmöglich sei, die Räumung am 10. Januar vorzunehmen. Der Inhalt dieses Memorandum ist von den Ministern mitgeteilt worden. Herrriot, so habe Herrriot Ministerkontrollkommission neu ernannt die heimlichen Waffenlager, welche die Röhre für die von der französischen Regierung vertretene Zehe verhalten. Die Verhandlungen der Alliierten über diese Fragen würden im nächsten Einberufen fortgesetzt werden. Paris, 24. Dezember. Der Kammerpräsident für auswärtige Angelegenheiten ist heute mittag an einer Sitzung zusammengetreten, um eine Mitteilung des Ministerpräsidenten Herrriot über die Generalinspektion in Deutschland, die die internationalen Militärkontrollkommission durchgeführt hat, entgegenzunehmen. Der Generalinspektor des Reichs, General Dr. Richter, hat heute dem Reichstag über die Praxis der Generalinspektion Deutschlands Bericht gegeben.

Deutschlands Weihnachten

Das steht in Deutschland trübe aus
Zur Weihnacht 24.
Zwar brennt in jedem deutschen Haus,
Von Konstanz bis nach Danzig,
Die Kerze an dem Weihnachtsbaum,
Doch fehlt ein still Gedächtnis,
Denn Deutschlands Freiheit ist ein Traum —
Und Sklavenketten drücken.

Noch will kein Hoffnungsgrün erheben
Die düstern Schicksalsstunden,
Noch ist in Köln, dem heiligen Köln,
Der Alpdruck nicht geschwunden,
Noch mangeln Stolz und Zuversicht,
Und treibt kein Will und Werde,
Noch ruht ein Weihnachtsfriede nicht
Auf unserer deutschen Erde.

Doch sind wir reich und waffenlos,
Schwingt Militär auch die Peitsche —
Nicht legt mäßig in den Schoß
Die starken Hände, Deutsche!
Nur wer sich klauzig beugt, ist knecht,
Der wert ist zu vergehen;
Kämpft manhaft ihr für euer Recht,
Wird Deutschland neu erstehen!

Es handelt sich hier in wesentlichen um die Verfertigung einer Verbindung zwischen der von der Zivilisation erzeugten allgemeinen Kultur und dem menschlichen und fruchtbarsten Weltgedanken. Eine solche Route würde die Länder von Dalar, der Westküste, und der französischen Nordküste mit dem Norden verbinden und neben der französischen Verbindung — innere Linie für die Verbindung der Westküste der Ostküste — große wirtschaftliche Vorteile verschaffen. Manufaktur, Textil und Schmiedewerke würden in Zukunft und den weiter angelegten Ökonomie werden möglich sein und die wichtigsten Produkte der Zivilisation dem europäischen Markt zugänglich machen. Wirtschaftlich wird es sich, die noch ungenutzte und unerschlossene Vorküste des Niger in seiner großen Länge unterhalb Timbuktu durch Bevölkerung zu einem wertvollen Produktionsgebiet für Reis, Baumwolle usw. umzugestalten und zugleich die Produkte der Küste, wie Zedern und Äpfeln, namentlich aber Olivenöl, Kakaobohnen, Pfeffer, Koffein und Wolle dem Kontinent näher zu bringen. Das westliche Gebiet der Sahara, welches auf solche Weise nutzbar gemacht wird, umfaßt über 1.000.000 Quadratkilometer. Daraus würde die Sahara für ihre Produktivität auf den Kaufkraft von Arbeitskräften für die verschiedenen Erzeugnisse, auf Silber- und Zinnlieferungen zu rechnen haben. Ihr größter Vorteil wirtschaftlicher Art oder wird in der Möglichkeit intensiver mineralogischer Ausgrabung und der wirtschaftlichen Erschließung zentraler Bodenschätze liegen. Ganz besonders hofft man entlang den Flüssen in Marokko, auf die Entdeckung von Kohle, Zinn und Blei; sowie Eisenlagerstätten. Sogar ein Eisenfeld liegt auf den Schären der Sahara, enthält sie mit der gesamten Welt zusammen beträchtlich, wenn auch nur in kleineren Mengen.

Zunächst führen zwei Eisenbahnen den Niger in die Sahara. Die eine geht von Ouan, an der marokkanischen Grenze entlang, die Colombo-Bahnhof, eine andere von der Küste über die Côte d'Ivoire zur Côte d'Azur. Die erste dieser beiden Linien soll nun längs der Westküste über Westafrika, quer durch die Wüste zum Niger bei Zohare, durchgeführt werden. Sobald der Niger geht sie dann weiter nach Nordosten und gewinnt dort den Anschluß an das vorhandene südliche Eisenbahnnetz, während der Hauptfluß des Niger selber die Verbindung nach dem Westen, mit der Westküste mit Algerien verbindet. Im weiteren Verlauf dieser Linie wird mit einem Ausbau der Linie Marokko-Gabon ein einzelnes mit Algerien, andererseits bis zum Anschluß an die große Trans-Sahara-Linie verbunden. Das Mittelgut des Ganges aber ist die letztere, deren Gesamtverlauf sich auf ca. 4000 Kilometer erstreckt bis zum Mündungspunkt des Niger. Ihre Verknüpfung nach dem Niger-See und dem Senegal ist ebenfalls ins Auge gefaßt. Zu den angeführten wirtschaftlichen Vorteilen dieser Eisenbahnführung tritt der militärische, der wie nobody von den Gelehrten eines Angreifers gesehen ist.

Es kommt in diesen großen Plänen — wobei von noch weitergehenden Ausbauten, die Unternehmung der Weltwirtschaft und direkter Verbindung mit Paris — zunächst abgesehen werden kann, wo schon längs dem Niger, das Prinzip zum Ausdruck, das große Reichtum für

den Kriegsfalle besser anzuhängen und nötigenfalls auf eigene Füße stehen zu können. Ueber diese deutsche Selbständigkeit hinaus wird aber auch, besonders in der militärischen Nachkriegszeit, stark mit der Möglichkeit gerechnet, von dort aus den Angriff gegen fremde Besatzungen vorzutragen. Was damit umher der Oberste sich erst zur vollen Größe: das Ziel des Napoleon durch Nelson 1798 bei Ägypten, das England zum zweiten Male und schließlich bei Jiddah 1808 zum dritten Male vereitelt: der Welt Ägyptens und damit die volle Herrschaft über Nordafrika und des Ozeanraums.

Paris, 24. Dezember. Nach Beendigung des Ministerrats ist der Presse heute vormittag am Canal d'Orsay folgende Mitteilung gemacht worden: Ministerpräsident Herrriot hat im Laufe der Sitzung seinen Kollegen von der Note Kenntnis gegeben, die er am 22. Dezember über die Wiedereinführung der Röhre von den englischen Regierung erhalten hat. Er hat seinen Kollegen den Inhalt eines Memorandum mitgeteilt, in dem die französische Regierung feststellt, daß die aus Deutschland erhaltenen Nachrichten (konkret) genügen, um zu beweisen, daß es nach dem Friedensvertrag von Versailles (1) unmöglich sei, die Räumung am 10. Januar vorzunehmen. Der Inhalt dieses Memorandum ist von den Ministern mitgeteilt worden. Herrriot, so habe Herrriot Ministerkontrollkommission neu ernannt die heimlichen Waffenlager, welche die Röhre für die von der französischen Regierung vertretene Zehe verhalten. Die Verhandlungen der Alliierten über diese Fragen würden im nächsten Einberufen fortgesetzt werden. Paris, 24. Dezember. Der Kammerpräsident für auswärtige Angelegenheiten ist heute mittag an einer Sitzung zusammengetreten, um eine Mitteilung des Ministerpräsidenten Herrriot über die Generalinspektion in Deutschland, die die internationalen Militärkontrollkommission durchgeführt hat, entgegenzunehmen. Der Generalinspektor des Reichs, General Dr. Richter, hat heute dem Reichstag über die Praxis der Generalinspektion Deutschlands Bericht gegeben.